



UHH · Der Präsident · Edmund-Siemers-Allee 1 · 20146 Hamburg

An alle
Mitglieder der
Universität Hamburg

23. Mai 2011
UHH/P/

Tel. 040-428 38 1800 Fax 040-428 38 6799
E-Mail: praesident@uni-hamburg.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

ich wende mich mit diesem Schreiben an Sie, um Sie über die aktuelle Lage der Universität nach den ersten Beschlüssen des neuen Hamburger Senats zu informieren:

Am 3. Mai 2011 hat der Senat einen Haushaltsplanentwurf für den Doppelhaushalt 2011/2012 beschlossen. Das Resultat für die Universität Hamburg ist ernüchternd:

- Es wird keinen Aufwuchs für das Budget der Universität Hamburg geben, obwohl die Unterfinanzierung im Bundesvergleich bekannt ist.
- Die Kürzungsbeschlüsse des schwarz-grünen Senats, die von der Bürgerschaft noch nicht beschlossen waren, also minus 3 % für die Universität, werden nicht zurückgenommen.
- Über die Kürzungsbeschlüsse des Vorgängersenats hinaus werden weitere Kürzungen im Haushalt der Universität vorgenommen: Nach vorsichtigen Schätzungen verliert die Universität durch „globale Minderausgaben“, Stellenkürzungen und nicht kompensierte Kostensteigerungen in vielen Bereichen sowie durch den Abbruch von Sonderfinanzierungen (z. B. Konfuzius-Institut) weitere 5 bis 7 % ihres Jahresetats.
- **Der Budgetausfall gegenüber dem letzten Haushalt beläuft sich damit auf bis zu 10 % unseres Jahresetats, das entspricht mehr als 20 Mio. Euro.**
- Da über 80 % des Universitätshaushalts für Personalausgaben, Mieten usw. festgelegt sind, wirken sich solche Kürzungen direkt auf die Beschäftigungsmöglichkeiten für befristetes wissenschaftliches Personal und Personal im Bereich Technik, Verwaltung, Bibliotheken aus. Das kann einem Stellenvolumen von 400 Stellen entsprechen.
- Diese Einsparungen wären nur durch Schließung von Studiengängen und wissenschaftlichen Disziplinen einzubringen.

Nachdem diese Kürzungsabsichten bekannt wurden, hat das Präsidium beschlossen, **den Kürzungen zu widersprechen und den politischen Senat aufzufordern, diese Planungen sofort zurückzunehmen. Das Präsidium wird selbst keine Pläne für die Abwicklung von Fächern oder Studiengängen entwickeln.**

Das Präsidium hat ferner beschlossen, eine Reihe von dringend erforderlichen Reformprojekten wie die Internationalisierung der Universität, eine Reform der Verwaltung usw. vorläufig auszusetzen. Darüber hinaus werden sämtliche Leistungen der Universität für Dritte (z. B. Botanischer Garten, Museen, allgemeines Vorlesungswesen) überprüft, ob sie weiter erbracht werden können.

Der Akademische Senat unterstützt das Präsidium bei diesen Maßnahmen und fordert gleichfalls den politischen Senat auf, das Budget der Universität nicht zu kürzen, sondern zu erweitern.

Mit den angekündigten Kürzungsabsichten steht die Universität als Volluniversität insgesamt auf dem Spiel. Alle Entscheidungsträger, und auch ich selbst ganz persönlich, wir fühlen uns überrascht, überrumpelt und missachtet in unserem unablässigen Bemühen, die Universität Hamburg aus diversen Krisen herauszuführen und ihr neue Perspektiven, z. B. als Universität der Nachhaltigkeit, zu geben. Die Mitglieder der Universität, die bereits von diesen Entwicklungen erfahren haben, schwanken zwischen Wut und Resignation.

Beide Reaktionen sind nur zu verständlich. Eine Chance zur Abwehr dieser Entwicklungen besteht nur noch bis zum 22. Juni. An diesem Tag soll der Haushaltsplan-Entwurf in die Bürgerschaft eingebracht werden. Danach besteht nur noch die Möglichkeit, auf den parlamentarischen Prozess innerhalb der Bürgerschaft im Detail Einfluss zu nehmen. Alle Verantwortungsträger in der Universität werden dieses, unterstützt durch die Solidarität der anderen Hochschulen, aber auch zahlreicher Einrichtungen und einzelner Personen außerhalb Hamburgs, unablässig versuchen.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit, die Menschen in Ihrer Umgebung über die Absichten aufzuklären, die Folgen aufzuzeigen, nicht nur für Sie selbst, sondern für die ganze Stadt. Dazu wird es auch Öffentlichkeitsarbeit geben müssen, für die Helferinnen und Helfer gebraucht werden, z. B. um Unterschriftenlisten in Läden zu verteilen usw. Wenn Sie dafür Kraft und Zeit zur Verfügung stellen wollen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an: **Büro für ungewöhnliche Maßnahmen, bum@uni-hamburg.de**. Dieser Bereich hat die logistische Betreuung unserer Aufklärungskampagne übernommen. Eine Initiativgruppe entwickelt gemeinsam mit dem Präsidium Ideen, Strategien und Maßnahmen.

Liebe Mitglieder unserer Universität! Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen unserer Universitätsgeschichte. Wenn wir nahe aneinander rücken und unser „Nein“ besonnen, aber ebenso klar zum Ausdruck bringen, besteht vielleicht die Chance für eine Wende! Es wird nicht leicht werden. Wir dürfen aber nicht akzeptieren, dass die Wissenschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, die neben dem Hafen die zweite große Säule ist, auf der die Zukunft der Stadt ruht, zur Sanierung des Haushalts geopfert wird!

Ich bin mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr



Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen